



# Stiftung Kinderhilfswerk Tendol Gyalzur in Tibet

## Jahresbericht 2009

### Einleitung

Im Ausblick des Jahresberichts 2008 haben wir eine Fortsetzung der turbulenten Zeiten im neuen Jahr festgehalten. Tatsächlich haben die Ereignisse des Jahres 2008 weiter geklungen und die Arbeiten von Tendol, Losang und Songtsen vor Ort in vielen Bereichen beeinflusst. Die Reise-Mobilität zwischen den Waisenhäusern ist über das ganze Jahr 2009 stark eingeschränkt geblieben, und die veränderte wirtschaftliche Situation hat sich verstärkt auf unsere grösseren Kinder wie auch die Geschichten der neu aufgenommenen Kinder ausgewirkt.

Trotz allen Turbulenzen geht es den Kindern und Hausmüttern in Tibet aber gut. Die Hausmütter in Toelung und in Gyalthang arbeiten sehr gewissenhaft. Tendol und Losang sind mit ihrer Arbeitsweise und ihrer Fürsorge für die Kinder sehr zufrieden. Die Kinderhilfswerk-Familie konnte 21 neue hilfsbedürftige Kinder aufnehmen und integrieren. 10 Kinder wurden im Juli in Toelung aufgenommen, als Tendol und Losang ihre einzige Reise im 2009 nach Zentralt Tibet unternehmen konnten. Weitere 11 Kinder sind in Gyalthang dazu gestossen. Da unser Kinderhilfswerk neben tibetischen Kindern auch andere Minoritäten aufnimmt, leben jetzt bereits etwa sieben Minoritäten friedlich zusammen in unseren Häusern.

Die Geschichten der in diesem Jahr aufgenommenen Kinder unterscheiden sich sehr von den Geschichten der früher aufgenommenen. Dies insbesondere in Bezug darauf, wie sie zu Halb- oder Vollwaisenkindern geworden sind. Es ist ersichtlich, dass es dem tibetischen Volk im Durchschnitt wirtschaftlich besser geht. Leider steht dieser positiven Entwicklung eine tragische gegenüber. Viele Tibeter haben keine Möglichkeit am grösseren Wohlstand teilzuhaben. Andere scheitern aus kulturellen und persönlichen Gründen an der wirtschaftlichen Entwicklung. Das Resultat ist eine steigende Anzahl sehr tragischer Familiengeschichten geprägt von Scheidungen, Alkohol- und Drogenmissbrauch, der bis zu Mord und Totschlag in der Familie führen kann.



### Organisatorische Neuigkeiten

Tendol und Losang sind in diesem Jahr zusammen mit Songtsen und seiner Frau Yangtso in die Schweiz gekommen. Songtsen und Yangtso planen ihr Leben mit ihrer künftigen Familie in Ost-Tibet zu verbringen. Es ist der Wunsch von Tendol und Losang, dass die beiden zu gegebener Zeit ihre Nachfolge in der Arbeit für das Kinderhilfswerk antreten. Songtsen und Yangtso sind damit einverstanden. Yangtso wird jetzt langsam in die Arbeiten im Haus in Gyalthang in der Rolle als Hausmutter eingeführt.

Sie kommt mit allen unseren Hausmüttern in Gyalthang und in Toelung bis jetzt sehr gut zurecht. In weiterer Zukunft werden Yangtso und Songtsen nach und nach die Aufgaben von Tendol und Losang übernehmen, das inkludiert auch Gespräche und Verhandlungen mit den Behörden und Lehrern.

*„Mit diesen beiden jungen Menschen können wir – Tendol und Losang – unsere Verantwortung ohne Bedenken weitergeben. Die viele Arbeit, Mühe und den Einsatz von Songtsen sehen wir als Eltern als fast unbezahlbar an.“*

Die Zusammensetzung des Stiftungsrates hat sich im Laufe des Jahres neu formiert. Marianne Tomamichel und Alexander Handke sind nach langjähriger Mitarbeit aus dem Stiftungsrat zurückgetreten. Mit Marianne ist eine Kraft der ersten Stunden im Aufbau des Kinderhilfswerkes ausgetreten. Das ganze Kinderhilfswerk – Tendol und Losang im Speziellen – sind Marianne und Alex für die langjährige Unterstützung in Rat und Tat von Herzen dankbar und wünschen ihnen bei ihren neuen Aufgaben viel Erfolg und Freude!

Neu in den Stiftungsrat eingetreten sind Philipp Köchli und Matthias Schwab.

### **Thema im Stiftungsrat: Berufsausbildung**

Einige Jugendliche, die seit einigen Jahren aus dem Kinderheim ausgetreten sind, kommen gerne in die Häuser zu Besuch und erzählen über Erfolge und Misserfolge in ihrer Arbeit und ihrer Lebensführung. Einige Jugendlichen feiern Erfolge, die wir uns in unseren Träumen nie gedacht hätten. Andere stellen fest, dass die Arbeitssuche ein grosses Problem darstellt und bitten uns um Hilfestellung.

Einer der Hauptgründe für die Schwierigkeiten eine feste Anstellung zu finden ist das Fehlen der Institution Berufsausbildung. Jugendliche ohne höheren Schulabschluss haben keine Möglichkeiten einen Beruf bei einem Lehrmeister zu erlernen – wie das bei uns in Europa eben möglich ist. Wir, das Kinderhilfswerk Tendol Gyalzur in Tibet, möchten hier eine langfristige Lösung für unsere grösseren Kinder finden.

Ein Lösungsansatz, den wir mit grossem Einsatz von Songtsen bereits verfolgen, ist die Bereitstellung von Lehrstellen (inklusive Entlohnung) in eigens dafür geschaffenen Betrieben. Die Ziele dieser Betriebe sind die langfristige finanzielle Unabhängigkeit zu Gunsten des Eigentümers plus der Sicherung von Ausbildungsstätten in zukunftsträchtigen Industrien für unsere grösseren Kinder.

Zurzeit betreibt Songtsen in Gyalthang das Restaurant Arro Khampa, das Restaurant Soyala und eine Autowerkstatt. In den drei Betrieben sind heute 10 unserer Jugendlichen angestellt und lernen einen Beruf. Die Kosten der Aufbauarbeit der drei Betriebe wurden von Songtsen privat übernommen. Er wurde dabei von seinem Bruder Ghaden und deren Geschäftspartner und Freund Philipp Köchli unterstützt. Bis jetzt werfen die Betriebe keine Gewinne ab.

Der Stiftungsrat wird im Jahr 2010 zwei Fragen zum Thema Berufsausbildung beantworten müssen:

- 1) Mit welchen Mitteln soll das Kinderhilfswerk die Ausbildungsbetriebe finanziell unterstützen? Erste Ideen wären die Einführung einer Ausbildungspatenschaft oder die Übernahme der Lehrstellenkosten durch einen verwandten Betrieb in der Schweiz, Deutschland oder Österreich bzw. auch durch Privatpersonen?
- 2) Welche zusätzlichen Betriebe sollen in den kommenden Jahren sinnvollerweise aufgebaut werden?

Tendol, Losang und der ganze Stiftungsrat sind Songtsen für seinen zeitlichen und finanziellen Einsatz im Bereich Berufsausbildung sehr dankbar. Wir freuen uns, die von ihm begonnene Arbeit gemeinsam zum Wohle unserer Kinder weiterzuführen.

## **Kinderheime**

### **Haus in Toelung**

Auch im Jahr 2009 hat sich die direkte Betreuung unseres Hauses in Toelung für Tendol sehr schwierig gestaltet. Tendol konnte 2009 nur einmal nach Lhasa reisen und die Kinder und Hausmütter besuchen. Die restliche Zeit betreute Tendol die Hausmütter und die Kinder durch regelmässige Telefongespräche.

Als ein weiterer Erfolg des Kinderhilfswerks möchten wir an dieser Stelle gerne die Hausmutter Tsamchoe-la erwähnen. Seit Beginn des Kinderhilfswerks Tendol Gyalzur in Tibet im Jahr 1993 steht Tsamchoe-la für unsere Kinder im Einsatz. Ohne die Mitarbeit der damals jungen Hausmutter wäre die Arbeit von Tendol vor Ort fast undenkbar gewesen. Tsamchoe-la arbeitet aufopfernd und selbstlos für die Kinder, welche ihre Arbeit ausserordentlich schätzen. Sie widmet ihr ganzes Leben den Kindern und dem Kinderhilfswerk und fühlt sich durch uns sehr gestärkt und von uns unterstützt. Auch für die Zukunft will Tsamchoe-la dem Kinderhilfswerk treu bleiben und mit innerer Überzeugung weiter für die Kinder da sein, was uns mit grosser Freude erfüllt. Es ist heutzutage auch in Tibet nicht selbstverständlich, solche Menschen zu finden.

Die aktuelle Zahl der Kinder beträgt 49. Insgesamt sind im Jahr 2009 acht Kinder aus dem Haus in Toelung ausgetreten und zehn neue Kinder wurden aufgenommen.

An den Gebäuden in Toelung mussten einige Sanierungsarbeiten an den sanitären Anlagen vorgenommen werden. Zudem wurde das Garagentor erneuert, und die Dächer der 1993 und 2002 erstellten Bauten wurden saniert. Für das nächste Jahr sind eine Erneuerung der elektrischen Leitungen und das Aufstellen eines zusätzlichen Strommastes vorgesehen.

### **Haus in Gyalthang**

Der Hausmutter Yeshi Dolma in Gyalthang geht es sehr gut. Sie ist sehr erfreut über die Unterstützung, die sie bereits in der Einarbeitungsphase von Yangtso erhält.

Die aktuelle Zahl der Kinder in Gyalthang beträgt 49. Insgesamt sind im Jahr 2009 vier Kinder aus dem Haus ausgetreten und elf neue Kinder wurden aufgenommen.

Tendol und Losang hatten eine Vielzahl von Gesprächen mit den lokalen Behörden wegen Niederlassungsbewilligungen, Namens- und Altersbestimmung (Identität) einiger Kinder. Nach vielen intensiven Diskussionen wurde mit den Behörden vereinbart, dass zur Erleichterung des Schulwechsels jedes Jahr von den Behörden ein spezielles „Identitäts“-Schreiben für die Kinder verfasst wird. Die offizielle Registrierung der Kinder ist deshalb sehr wichtig, da nur so Probleme bei der Arbeitssuche oder dem Arbeitswechsel innerhalb von China vermieden werden können.

Das Gebäude in Gyalthang hat einige Verbesserungen und Erneuerungen erfahren. Das Dach im Westtrakt über dem Büro und den Mädchenzimmern wurde saniert. Die Kochstelle musste erneuert und die Küchenwände neu gekachelt werden. Auch die Wände in den sanitären Anlagen der Kinder wurden ausgebessert und neu gemalt. Der Neubau wurde im dritten Quartal 2009 fertig gestellt. Die Arbeiten an der Solaranlage wurden in Zusammenarbeit mit den drei Technikern vom Solarinstitut in Rapperswil/Schweiz, Heinz Hess und Songtsen tatkräftig weitergeführt. Trotz grossen Einsatzes jedes Einzelnen wurde die Inbetriebnahme der Solaranlage nochmals etwas verzögert und ist nun für das zweite Quartal 2010 vorgesehen.

Seit 2009 mietet die Stiftung ein Grundstück einige Kilometer ausserhalb der Stadt Gyalthang an. Der Stiftungsrat hat den Beschluss zur Anmietung des Areals mit der Absicht getroffen, unseren Kindern eine sinnvolle Freizeitmöglichkeit bieten zu können. Zurzeit baut Losang zusammen mit den Kindern dort Kartoffeln, Raps und Hafer an. Auch die Betreuung der Pferde wurde auf das neue Areal verlegt. Verpflegt werden die Kinder in der selbst gebauten „Almhütte“. Für unsere Kinder in Gyalthang, die im und rund um das Kinderheim immer weniger Platz zum Spielen und Austoben haben (1997 war rund um das Haus noch Wiese, jetzt sind wir mitten in der Stadt), ist diese Möglichkeit des „Landlebens“ ein lehrreicher und spassiger Erfolg.



## **Projekte**

### **Nomadenschule in Lithang**

Aus Lithang kamen auch 2009 die Informationen sehr spärlich. Tendol konnte einige Telefonate mit den Lehrern und Erziehern führen. Tendol und Losang hoffen, dass sie 2010 nach Lithang fahren können, um die Kinder zu besuchen und auch den jährlichen Vertrag zu erneuern.

### **Berufshochschüler**

Die finanzielle Unterstützung der zehn Hochschüler in Tharsedo ist auch 2009 wieder erfolgt. Auch hier konnten Tendol und Losang nur telefonisch den Kontakt aufrechterhalten.

## **Ausblick 2010**

Zentrales Thema im Stiftungsrat ist im Jahr 2010 die Berufsausbildung für die Schulabgänger. Die Stiftungsräte arbeiten an Ideen zur Finanzierung existierender und zukünftiger Aktivitäten und Betriebe. Jede Idee und jeder Anstoss, den Sie als Interessierte(r) oder Unterstützer(in) haben, ist dabei mehr als willkommen!

Ein weiterer wichtiger Meilenstein in 2010 ist die erfolgreiche Inbetriebnahme der Solaranlage.

Eine von Monika Köck organisierte Gruppenreise nach Tibet wird es im Sommer 2010 noch nicht geben. Monika plant eine Reise für den Sommer 2011 und arbeitet zurzeit am Reiseprogramm. Das Programm wird bis Ende 2010 fertig gestellt sein.

Wie jedes Jahr möchten wir alle – Tendol, Losang, der Reste des Stiftungsrates, die Hauseltern und die Kinder in Tibet – Ihnen für Ihre finanzielle und gedankliche Unterstützung aus tiefstem Herzen danken! Ohne Ihre Unterstützung gäbe es kein Kinderhilfswerk Tendol Gyalzur in Tibet. Wir freuen uns auf ein neues Jahr der erfolgreichen Zusammenarbeit mit Ihnen!

---

Stiftung Kinderhilfswerk Tendol Gyalzur in Tibet 2009

Tendol Gyalzur

Präsidentin